

NRW 2020 - Umsetzung vor Ort - Rhein-Erft-Kreis - Jahresergebnis 2015 -

Die Initiative NRW 2020 geht davon aus, dass 500.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in NRW bis 2020 geschaffen werden; damit entspräche der Anstieg 7,9 %. Diese zusätzliche Beschäftigung soll zum einen durch mehr Investitionen und Innovationen in die Daseinsvorsorge und in zukunftsfähige Technologien geschehen, zum anderen sollen prekäre Beschäftigungsverhältnisse in „Gute Arbeit“ umgewandelt werden und Zukunftsfähigkeit durch Qualifizierung und Ausbildung gesichert werden. Hierbei sind die jeweiligen örtlichen Arbeitsmarktsituation und die Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Nach zwölf Monaten ziehen wir eine erste Zwischenbilanz.

Stichtag der Messung ist der 31. Dezember eines Jahres.


Quelle für alle Zahlenangaben: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Rahmenbedingungen:

Arbeitslosigkeit	Dezember 2014	17.545	7,2 %	NRW 7,8 %
davon Hartz IV	Dezember 2014	12.306	70,1 %	NRW 73,8 %
Unterbeschäftigung	Dezember 2014	20.900	8,5 %	NRW 10,0 %

Im **Rhein-Erft-Kreis** gab es folgende sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse:

Dezember 2014: 129.839

 Dezember 2015: 134.570 ein Anstieg um : + 3,6 % NRW: + 2,4 %

Damit konnten bereits im ersten Jahr **4.731** Arbeitsplätze geschaffen werden.

Ein Anstieg um 7,9 % bedeutet einen

Zielwert 2020 von: 140.096 **Potential: 10.257**

Um diese Zahl zu erreichen, können folgende Potentiale ausgeschöpft werden:

Minijobs:

10 % der Minijobs sollen in sozialversicherungspflichtige Arbeit (auch in Teilzeit) umgewandelt werden.

Dezember 2014: 41.775 **Potential: 4.178**

 Dezember 2015: 41.715 Die Zahl der Minijobs konnte im ersten Jahr um **60** gesenkt werden.


Unser Ziel 2020: 37.597

Um unser Ziel zu erreichen müssen noch **4.118** Minijobs in sozialversicherungspflichtige Arbeit umgewandelt werden.

NRW 2020 - Umsetzung vor Ort - Rhein-Erft-Kreis - Jahresergebnis 2015 -


Berufsausbildung:

Die Zahl der Jugendlichen ohne einen Ausbildungsplatz ergibt sich aus der Summe der unversorgten Bewerber/innen und der Bewerber/innen mit Alternative am 30.09. eines Jahres. Durch Steigerung der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sind diese Jugendlichen zu versorgen.

2014:	667	Potential: 667
 2015:	598	Die Zahl der unversorgten Bewerber/innen sank im ersten Jahr um 69 .
Unser Ziel 2020:	0	Damit müssten noch 598 Bewerber/innen versorgt werden.

Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen:

Viele junge Menschen haben eine Berufsausbildung und sind dennoch arbeitslos gemeldet. Sie sind in hohem Maße von prekärer Beschäftigung (Leiharbeit, befristete Beschäftigung) bedroht und haben keine Perspektive auf ‚Gute Arbeit‘. Es muss gelingen, mehr junge Menschen in geregelte versicherungspflichtige Arbeit zu bekommen. Allein in der Altersgruppe unter 25 Jahren waren 2014 1.168 Personen arbeitslos. Bis 2020 ist ein Abbau von 30 % möglich.

31.12.2014	1.618	Potential: 485
 31.12.2015	1.539	Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ist um 79 gesunken.
Unser Ziel 2020:	1.133	Es müssen noch 406 junge Menschen in gute Arbeit kommen.

Frauenerwerbstätigkeit:

Die Frauenerwerbsbeteiligung ist in NRW unterdurchschnittlich entwickelt. Die Beschäftigungsquote der sozialversichert beschäftigten Frauen muss bis 2020 auf den Bundesschnitt angehoben werden. Bundesweit sind 52,1 % der Frauen in einem sozialversicherten Beschäftigungsverhältnis. Allein der Anstieg auf das Bundesniveau wird erhebliche Potentiale freisetzen.

2014:	Quote 48,5 %	73.556	Potential: 5.463
2015:	Quote 49,9 %	75.656	

 Die Zahl der versicherungspflichtig beschäftigten Frauen ist im ersten Jahr um **2.100** gestiegen.

Unser Ziel 2020: Quote 52,1 % 79.019

Damit müssen bis 2020 noch **3.363** Frauen in sozialversicherte Beschäftigung gebracht werden.

Alle Daten hierzu sind in der [BA-Statistik](#) zu finden.

August 2016